

## Lizenzvertrag Ex-PACK®

Zwischen

und

hesselmann service GmbH

Bachstr. 22

52066 Aachen

Deutschland

vertreten durch

vertreten durch Christoph Hesselmann, Geschäftsführer

(nachfolgend "Lizenznehmer" genannt)

(nachfolgend "Dienstleister" genannt)

### Präambel

Das *Verpackungsgesetz* (*VerpackG*) regelt das *Inverkehrbringen*, die *Rücknahme* und die hochwertige *Verwertung* von Verpackungen in Deutschland. Der *Lizenznehmer* ist *Hersteller systembeteiligungspflichtiger Verpackungen* im Sinne von § 3 Abs. 8 und 14 VerpackG. Er muss sich daher nach § 7 Abs. 1 VerpackG an einem oder mehreren *Systemen* im Sinne von § 3 Abs. 16 VerpackG beteiligen. Der *Dienstleister* stellt im Rahmen dieses Vertrages als *Beauftragter Dritter* im Sinne von § 33 VerpackG die *Systembeteiligung über Verpackungslizenzen* im Sinne von Absatz 2.3 dieses Lizenzvertrags sicher.

### 1. Allgemeine Bestimmungen

- 1.1. Der Lizenznehmer ist *Unternehmer* im Sinne von § 14 BGB.
- 1.2. Dieser Lizenzvertrag wird auf elektronischem Wege geschlossen und ist ohne die Unterschrift der Vertragsparteien gültig. Er kommt mit Angabe der systembeteiligungspflichtigen Verpackungsmaterialien und Bezahlung der entsprechenden Verpackungslizenzen an den Dienstleister zustande. Beide Vertragsparteien sind sich darüber einig, dass die Wirksamkeit der elektronischen Vertragschließung der einer schriftlichen Vertragschließung gleichgestellt ist.
- 1.3. Die Abwicklung dieses Lizenzvertrags erfolgt ausschließlich auf elektronischem Wege.

### 2. Definitionen

- 2.1. Für diesen Lizenzvertrag gelten die Begriffsbestimmungen nach § 3 VerpackG.
- 2.2. *Materialfraktion*: Materialart von Verpackungsmaterialien nach Definition in Anhang 2 dieses Lizenzvertrags.
- 2.3. *Verpackungslizenz*: Kosten für die Systembeteiligung je Materialfraktion und Gewichtsmenge nach Definition in Anhang 1 dieses Lizenzvertrags.
- 2.4. *Lizenzjahr*: Kalenderjahr, für das die Systembeteiligung durch den Lizenznehmer beantragt wurde.
- 2.5. *Sonderaufwände*: Alle Aufwände auf Seiten des Dienstleisters, welche über dessen in Abschnitt 3 dieses Vertrags definierten Pflichten hinausgehen und nicht durch den Dienstleister zu vertreten sind. Dazu zählen unter anderem, aber nicht ausschließlich:
  - 2.5.1. Zivilrechtliche Sanktionen und Auseinandersetzungen (Abmahnungen, Aufforderungen zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung, Klageverfahren, Schadenersatzforderungen usw.),
  - 2.5.2. Verwaltungsrechtliche Sanktionen (Ordnungswidrigkeitenverfahren, Gewinnabschöpfungen usw.),

- 2.5.3. Durch eine dazu befugte Organisation veranlasste Vorgänge oder Verwaltungsakte wie beispielsweise Auditierungen von Meldungen oder Vollständigkeitserklärungen. Zu den befugten Organisationen zählen u.a.:

- 2.5.3.1. Die Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister,
- 2.5.3.2. Die zuständigen Vollzugsbehörden des Bundes und der Länder,
- 2.5.3.3. Das oder die Systeme, bei denen der Dienstleister den Lizenznehmer im Rahmen dieses Vertrages beteiligt hat.

### 3. Pflichten des Dienstleisters

- 3.1. Der Dienstleister beteiligt den Lizenznehmer zur Sicherstellung dessen Herstellerpflichten nach § 7 Abs. 1 VerpackG zu den vom Lizenznehmer angegebenen Materialfraktionen und -mengen für ein Lizenzjahr an einem oder mehreren zugelassenen Systemen im Sinne von § 3 Abs. 16 VerpackG, nach Wahl des Dienstleisters.
- 3.2. Der Dienstleister wird alle Meldungen des Lizenznehmers zu geplanten oder tatsächlich erstmalig in Deutschland in Verkehr gebrachten, systembeteiligungspflichtigen Verpackungen jeweils unverzüglich an das oder die Systeme weitergeben, an dem der Dienstleister den Lizenznehmer im Rahmen dieses Vertrages beteiligt hat.

### 4. Pflichten des Lizenznehmers

- 4.1. Der Lizenznehmer wird während der Laufzeit dieses Lizenzvertrags die Systembeteiligung seiner systembeteiligungspflichtigen Verpackungen ausschließlich über den Dienstleister vornehmen.
- 4.2. Sofern der Schluss dieses Lizenzvertrags unterjährig während eines Lizenzjahrs erfolgt, bestätigt der Lizenznehmer dem Dienstleister, dass er entweder
  - 4.2.1. bisher in Deutschland noch keine systembeteiligungspflichtigen Verpackungen erstmalig in Verkehr gebracht hat, oder

- 4.2.2. unterjährig von einem anderen System zum Dienstleister wechselt. In diesem Fall wird der Lizenznehmer dem Dienstleister auf Anfrage eine bisher bereits im Lizenzjahr bestehende Systembeteiligung nachweisen.
- 4.3. Der Lizenznehmer wird dem Dienstleister unaufgefordert regelmäßig folgende Mengenmeldungen hinsichtlich seiner erstmalig in Deutschland in Verkehr gebrachten systembeteiligungspflichtigen Verpackungen, getrennt nach Materialfraktion nach Anhang 1 dieses Lizenzvertrages, übermitteln:
- 4.3.1. Schätzung für das jeweilig folgende Lizenzjahr (*Jahresprognosemeldung*): Erstmalig bei Vertragsschluss sowie anschließend immer bis 31. Oktober eines Jahres für das Folgejahr,
- 4.3.2. Korrektur der Jahresprognosemeldung für das laufende Lizenzjahr (*Jahreskorrekturmeldung*): Bis 30. Juni eines Lizenzjahres,
- 4.3.3. Detaillierte Meldung für das gesamte vorhergehende Lizenzjahr (*Jahresabschlussmeldung*): Bis 31. Januar eines Jahres für das vorhergehende Jahr.
- 4.4. Sofern der Lizenznehmer dem Dienstleister eine Mengenmeldung nicht fristgerecht oder vollständig übermittelt, wird der Dienstleister die Daten der letzten bekannten und vollständigen Mengenmeldung des Lizenznehmers verwenden. Sofern noch keine vollständige Mengenmeldung des Lizenznehmers vorliegt, werden die Daten aus Anhang I dieses Vertrags verwendet.
- 4.5. Der Lizenznehmer wird die Einhaltung aller Verpflichtungen aus dem VerpackG, die nicht nach Abschnitt 3 dieses Lizenzvertrags vom Dienstleister übernommen werden, selber sicherstellen. Dazu gehören unter anderem, aber nicht ausschließlich, folgende Aufgaben:
- 4.5.1. Die Registrierung als *Hersteller* bei der zuständigen Zentralen Stelle Verpackungsregister,
- 4.5.2. Die unverzügliche, parallele *Meldung* aller Daten, die an den Dienstleister übermittelt wurden, an die Zentrale Stelle Verpackungsregister,
- 4.6. Soweit für die Vertragserfüllung erforderlich, wird der Lizenznehmer dem Dienstleister auf Anfrage jederzeit und rechtzeitig alle relevanten Informationen übermitteln und jederzeit und umgehend an allen entsprechenden Vorgängen mitwirken.
- 5. Haftung**
- 5.1. Der Dienstleister haftet,
- 5.1.1. für Schäden die von ihm vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden, oder
- 5.1.2. für Schäden die aus der Verletzung der in Abschnitt 3 beschriebenen wesentlichen Vertragspflichten resultieren.
- 5.1.3. Der Schadenersatz für die Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht ist auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt, wenn dem Dienstleister Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden können.
- 5.2. Der Dienstleister haftet nicht,
- 5.2.1. für Schäden, die durch Verletzung der in Abschnitt 4 dieses Lizenzvertrags beschriebenen Pflichten durch den Lizenznehmer oder Dritte entstanden sind,
- 5.2.2. für Schäden, die auf das Einwirken höherer Gewalt zurückzuführen sind,
- 5.2.3. für Schäden, die aus Zahlungs- oder Leistungsunfähigkeit eines Systems zurückzuführen sind, an dem der Dienstleister den Lizenznehmer beteiligt hat,
- 5.2.4. für jegliche Vermögens- oder Folgeschäden.
- 6. Tarife, Zahlungen**
- 6.1. Alle Zahlungen sind immer sofort, ohne Abzüge und zzgl. der jeweils geltenden MwSt. fällig.
- 6.2. Pro Jahr bezahlt der Lizenznehmer an den Dienstleister mindestens EUR 49,- an Verpackungslizenzentgelten (*Mindestumsatz*).
- 6.3. Der Lizenznehmer zahlt dem Dienstleister je Lizenzjahr die vom Lizenznehmer im Rahmen der Jahresprognosemeldung angegebenen Verpackungslizenzen entlang von Anhang 1 dieses Lizenzvertrages im Voraus.
- 6.4. Soweit sich im Rahmen der Jahreskorrekturmeldung für eine Materialfraktion geringere Mengen als in der ursprünglichen Jahresprognose ergeben, erstattet der Dienstleister dem Lizenznehmer die Verpackungslizenzen der entsprechenden Mindermengen (höchstens jedoch bis zum vereinbarten Mindestumsatz). Für die effektiven Mengen gelten die Tarife am Stichtag der Jahreskorrekturmeldung, welche online unter <https://www.ex-pack.eu/> abrufbar sind.
- 6.5. Soweit sich im Rahmen der Jahreskorrekturmeldung für eine Materialfraktion höhere Mengen als in der ursprünglichen Jahresprognose ergeben, berechnet der Dienstleister die entsprechenden Mehrmengen nach. Der Lizenznehmer wird die zusätzlich erforderlichen Verpackungslizenzen nach Berechnung sofort und ohne Abzüge an den Dienstleister bezahlen.
- 6.6. Sofern sich im zweiten Halbjahr eines Lizenzjahres Differenzen zu bis dahin erfolgten Mengenmeldungen des Lizenznehmers ergeben, so sind Erstattungen von Verpackungslizenzen für entsprechende Mindermengen ausgeschlossen. Für Mehrmengen werden Aufschläge von EUR 0,05 je kg Glas, EUR 0,10 je kg Papier, Pappe & Karton sowie EUR 0,40 je kg anderer Materialfraktion erhoben. Der Lizenznehmer verpflichtet sich, diese nach Übermittlung der entsprechenden Mengenmeldung sofort, ohne Abzüge, an den Dienstleister zu zahlen.
- 6.7. Ohne Zahlung der vereinbarten Verpackungslizenzen ist der Dienstleister von seinen in Abschnitt 3 dieses Vertrags definierten Pflichten befreit.
- 6.8. Die Tarife der Verpackungslizenzen in Anhang 1 dieses Lizenzvertrags können jederzeit mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende durch den Dienstleister angepasst werden: Im Fall einer Anpassung steht dem Lizenznehmer das Recht einer außerordentlichen Kündigung dieses Vertrags zu. Diese hat innerhalb von vier Wochen nach Zugang der neuen Tarife zu erfolgen. Im Falle einer außerordentlichen Kündigung dieses Lizenzvertrags endet die Vertragslaufzeit im jeweiligen Lizenzjahr in dem Monat, in dem die Kündigung wirksam wird.
- 6.9. Der Hersteller verpflichtet sich, dem Dienstleister jegliche Sonderaufwände nach ihrer Entstehung vollständig zu erstatten.

## 7. Laufzeit, Kündigung

- 7.1. Sofern dieser Lizenzvertrag vor Beginn des entsprechenden Lizenzjahres geschlossen wird, wird er zum Januar des folgenden Lizenzjahres gültig. Andernfalls wird er in dem Monat eines Lizenzjahrs, in dem er geschlossen wird, gültig.
- 7.2. Dieser Lizenzvertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- 7.3. Dieser Lizenzvertrag kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende von beiden Parteien gekündigt werden. Sofern der erstmalige Schluss dieses Lizenzvertrags im zweiten Halbjahr eines Lizenzjahres erfolgt, ist die Kündigung erst zum Ende des darauffolgenden Lizenzjahres möglich.
- 7.4. Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen. Es gilt das Datum des Eingangs der Kündigung beim jeweils anderen Vertragspartner.
- 7.5. Die außerordentliche Kündigung dieses Vertrags aus wichtigem Grund ist jederzeit möglich. Als wichtiger Grund gilt insbesondere:
  - 7.5.1. Der Insolvenzantrag oder die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen eines Vertragspartners,
  - 7.5.2. Erheblicher Verzug des Lizenznehmers für fällige Zahlungen an den Dienstleister,
  - 7.5.3. Erhebliche oder wiederholte Verstöße gegen die in diesem Lizenzvertrag definierten Pflichten durch eine der beiden Parteien.
- 7.6. Änderungen der gesetzlichen oder regulatorischen Rahmenbedingungen sind kein Grund für eine außerordentliche Kündigung dieses Vertrags. In diesem Fall gilt die Salvatorische Klausel in Abschnitt 9.3 entsprechend.

## 8. Vertraulichkeit

- 8.1. Beide Vertragspartner verpflichten sich, alle vertraulichen Informationen, die im Rahmen der Zusammenarbeit vor dem

Hintergrund des Lizenzvertrags wechselseitig offenbart werden, geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben, es sei denn, dies ist zur Erfüllung der Vertragspflichten zwingend erforderlich oder die Weitergabe erfolgt unter den in diesem Vertrag beschriebenen Bedingungen.

- 8.2. Der Dienstleister wird Dritte zur Geheimhaltung dieser Daten verpflichten, wenn er vertrauliche Informationen an diese zum Zwecke der Erfüllung der vertraglichen Pflichten weitergibt.

## 9. Schlussbestimmungen

- 9.1. Es bestehen keinerlei Nebenabreden zu diesem Lizenzvertrag.
- 9.2. Änderungen und Ergänzungen dieses Lizenzvertrags oder einzelner Bestandteile bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der schriftlichen Vereinbarung zwischen Lizenznehmer und Dienstleister.
- 9.3. Sollte eine Bestimmung des Lizenzvertrags unwirksam sein oder werden, so berührt das die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieses Vertrages nicht. Die Parteien verpflichten sich, die unwirksame Bestimmung umgehend durch eine solche zu ersetzen, die rechtlich zulässig ist und in ihrem wirtschaftlichen Gehalt der ursprünglichen Bestimmung am nächsten kommt. Dies gilt auch für Änderungen des Rechtsrahmens.
- 9.4. Für Auseinandersetzungen über Regelungen des Lizenzvertrags gilt ausschließlich deutsches Recht.
- 9.5. Auseinandersetzungen über Regelungen des Lizenzvertrags werden ausschließlich in deutscher Sprache geführt.
- 9.6. Der Gerichtsstand ist Aachen, Deutschland.